

Finken, Amseln und Zeisige hatten die Hirse schon längst auf-gepickt, und das Mädchen konnte die Spur nicht finden. Da ging es auf gut Glück immer fort, bis die Sonne sank, und die Nacht einbrach. Die Bäume rauschten in der Dunkelheit, die Eulen schnarrten, und es fing an, ihm angst zu werden. Da erblickte es in der Ferne ein Licht, das zwischen den Bäumen blinkte. „Dort sollten wohl Leute wohnen“, dachte es, „die mich über Nacht behalten“, und ging auf das Licht zu. Nicht lange, so kam es an ein Haus, dessen Fenster erleuchtet waren. Es klopfte an, und eine rauhe Stimme rief von innen: „Herein!“ Das Mädchen trat auf die dunkle Diele und pochte an die Stubentür. „Nur herein!“ rief die Stimme, und als es öffnete, saß da ein alter, eisgrauer Mann an dem Tische, hatte das Gesicht auf die beiden Hände gestützt, und sein weißer Bart floß über den Tisch herab fast bis auf die Erde. Am Ofen aber lagen drei Tiere, ein Hühnchen, ein Hähnchen und eine buntgeschleckte Kuh. Das Mädchen erzählte dem Alten sein Schicksal und bat um ein Nachtlager. Der Mann sprach:

„Schön Hühnchen,
schön Hähnchen
und du, schöne, bunte Kuh,
was sagst du dazu?“

„Ducks!“ antworteten die Tiere, und das mußte wohl heißen: „Wir sind es zufrieden.“ Denn der Alte sprach weiter: „Hier ist Hülle und Fülle. Geh hinaus an den Herd, und koche uns ein Abendessen!“ Das Mädchen fand in der Küche Überfluß an allem und kochte eine gute Speise; aber an die Tiere dachte es nicht. Es trug die volle Schüssel auf den Tisch, setzte sich zu dem grauen Manne, aß und stillte seinen Hunger. Als es satt war, sprach es: „Aber jetzt bin ich müde. Wo ist ein Bett, in das ich mich legen kann?“ Die Tiere antworteten:

„Du hast mit ihm gegessen,
du hast mit ihm getrunken.
Du hast an uns gar nicht gedacht.

Nun sieh auch, wo du bleibst die Nacht!“

Da sprach der Alte: „Steig nur die Treppe hinauf, so wirst du eine Kammer mit zwei Betten finden. Schüttle sie auf, und decke sie mit weißem Linnen, so will ich auch kommen und mich schlafen legen.“ Das Mädchen stieg hinauf, und als es die Betten geschüttelt und frisch gedeckt hatte, legte es sich in das eine, ohne weiter auf den Alten zu warten. Nach einiger Zeit aber kam der graue Mann, beleuchtete das Mädchen mit dem Lichte und schüttelte mit dem Kopfe. Und als er sah, daß es fest eingeschlafen war, öffnete er eine Falltür und ließ es in den Keller sinken.